



Schöne Betten – nach heutigen Maßstäben ganz schön unbequem: Wer im Bergbauernmuseum in Uropas Betten schlüpft, merkt, dass eine Strohmattmatze ziemlich hart, die Federdecken unerwartet schwer und Kuscheln schier unmöglich ist. Foto: privat



Die Rosshütte stand bis vor wenigen Monaten in der Nähe der Alpe Starkatsgund oberhalb des Alpees. Jetzt klären die Dauerausstellungen im Innern die Besucher des Museums über Holzarbeit und Wilderei auf.

Aktionen zur Eröffnung am Sonntag

Zur Eröffnung des Sattlerhofs und der Rosshütte am kommenden Sonntag, 13. April, gibt es im Allgäuer Bergbauernmuseum in Immenstadt-Diepolz einige Attraktionen.

- Martina Schütz kocht um 11, 13 und 16 Uhr im Obergeschoss Engelwurzsalbe ein.
- Der Wagner Robert Vetter macht Vorführungen in der Werkstatt.

- Eine „Bäuerin“ kocht auf dem Holzofen in der Küche.
- Der Landfrauenchor Oberallgäu gibt von 14 bis 15.30 Uhr ein Konzert.
- Geöffnet ist das Museum täglich von 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt kostet für Erwachsene 3,50 Euro, ermäßigt 2 Euro, für eine Familienkarte zahlt man 7 Euro.

In Uropas Bett schlüpfen

Neu-Eröffnung Im Sattlerhof kann man die Vergangenheit anfassen

VON SIBYLLE METTLER (TEXT) UND MARTINA DIEMAND (BILDER)

Diepolz Die Haustür geht auf und man tritt in eine andere Welt. Ein schwerer Holzherd stemmt sich gegen die Wand, Schürzenkleider warten am Haken auf ihre Besitzer und eine Waschkübel drückt sich unter den Vorratsschrank. Es zieht wie Hecht-suppe und man ist froh, den Flur hinter sich zu lassen und in die geheizte Stube flüchten zu können. So lebte vor gut 100 Jahren der Großteil der Bevölkerung im Allgäu. Im neu errichteten Sattlerhof im Allgäuer Bergbauernmuseum in Immenstadt-Diepolz können Besucher diese Welt ohne Zentralheizung, Isolierfenster und elektrische Maschinen mit Händen greifen.

Vor gut einem Jahr stand der denkmalgeschützte Bauernhof aus dem 17. Jahrhundert noch in Schöllang bei Oberstdorf, erzählt die Museumsbeauftragte der Stadt Immenstadt, Christine Müller. Für 904.000 Euro – 400.000 Euro gab es dafür von der Europäischen Union – wurde er Balken für Balken abgebaut, nach Diepolz

gebracht und dort wieder aufgebaut. „Die Innenausstattung ist eine Annäherung an die 1920er-Jahre“, sagt Müller – und ein Mischmasch aus Alt und auf Alt gemacht. „Diese Zeit ist sehr interessant, weil damals zum ersten Mal Strom nach Diepolz kam. Es gab die ersten befestigten Wege, und die Mechanisierung der Landwirtschaft setzte ein.“

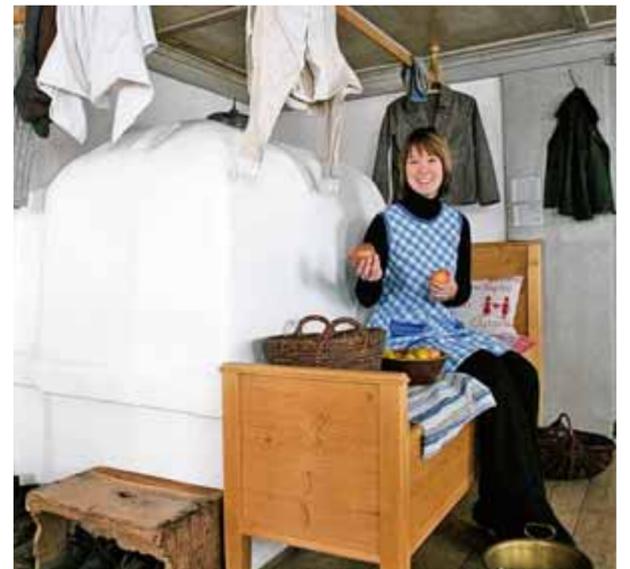
Das Besondere daran: Im Sattlerhof darf man den Großteil der Exponate nicht nur anschauen, sondern auch anfassen.

So werden die großen und kleinen Besucher im Flur aufgefordert, in eines der blau gemusterten Schürzenkleider zu schlüpfen. In der Ecke warten die Schreibtisch und ein Spickzettel im Schulranzen darauf, dass Kinder ihren Namen in altdeutscher Schrift kritzeln. Wer die Schublade des massiven Holztisches in der Stube aufzieht, stößt auf eine vergilbte Zeitung, eine Pfeife und ein Kartenspiel. „Damit hat man sich früher den Abend vertrieben“, sagt Müller.

Täglich zwischen 10 und 14 Uhr ist der Hof sogar bewohnt. Eine Bäuerin schürt dann den Holzherd, sie näht, fegt die Stube und beantwortet die Fragen der Besucher. Manche kann man sich freilich selbst beantworten. Etwa, wie es sich auf den Strohsäcken im Gaden, dem Elternschlafzimmer, liegt. Einfach die dicke Daunendecke zurückschlagen und hineinschlüpfen in eine andere Welt.



Sehr edel, dieser Vitrinenschrank. Ein solches Möbelstück zu besitzen war laut Museumsleiterin Christine Müller früher aber nichts Außergewöhnliches. „Wenn heute viele sagen, dass die Bauern früher so arm waren, stimmt das nicht ganz. Es gab eine Mittelschicht, die sich schöne Möbel und schöne Kleidung leisten konnten“, betont Müller.



Die Bank vor dem beheizten Lehmofen war der wärmste Ort des Hofes. Dort war das Äpfel schälen früher wesentlich angenehmer als im Flur, wo es vor allem im Winter ganz schön zugig war, so die Museumsbeauftragte von Immenstadt, Christine Müller. Sie trägt ein Schürzenkleid der 1920er-Jahre.



Wie fühlt sich Kuhfell an? Einfach ausprobieren. Nicht nur Museumspädagogin Alexandra Konda, sondern jeder Besucher darf im Stall des Sattlerhofs Fell striegeln.



Fast jeder Hof hat früher eigenen Käse hergestellt.



Mit tonnenschweren Baumstämmen im Rücken fuhren Bommer (Bauern, die Holzarbeiten erledigten) und Holzler (hauptberufliche Holzarbeiter) auf Schlitten ins Tal.



Im Wirtschaftstrakt befindet sich dieses stille Örtchen. Es gehört zu den wenigen Dingen des Sattlerhofs, die man nicht mehr benutzen kann, das Plumpsklo ist außer Betrieb. Für Besucher, die eine Zeitreise gebucht haben und auf dem Museumshof übernachten, steht ein zeitgenössisches Örtchen zur Verfügung.



Der Sattlerhof stand früher in Schöllang bei Oberstdorf. Mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union wurde er nach Diepolz befördert. In ihm entstand ein Museum zum Anfassen.

Zeitreise in die 20er-Jahre

Mitmach-Angebote Kurse für Schüler und Aktionen für Familien und Gruppen

Diepolz | bil | „Durch Lesen merkt man sich 20 Prozent, durchs Hören 30. Aber wenn man selbst etwas macht, bleiben 80 Prozent im Gedächtnis“, sagt die Leiterin des Bergbauernmuseums, Christine Müller. Nach diesem Grundsatz bietet das Museum pädagogische Projekte an.

- **Martin und Sophie**, die Maskottchen des Sattlerhofs, begleiten die Besucher durch die Räume und fordern zum Schubladen öffnen, Spielen oder Kleidung ausprobieren auf.
- **Kochen, backen, schnitzen, spielen:** Im Sattlerhof steht für Schulklassen und andere Gruppen neu auf dem Programm: Eine Zeitreise mit alten

Kinderspielen, Brotbacken im Holzofen und Allgäuer Küche. In der Rosshütte lernen Kinder die heimische Holzwirtschaft kennen.

- **Zeitreisen** kann man im Sattlerhof auf zweierlei Arten unternehmen: Mit einem Zeitreise-Rucksack, den es am Eingang gibt, können Familien und andere Besucher zahlreiche Aufgaben lösen. Für Gruppen wird auch eine zweitägige Zeitreise mit Übernachtung in der Tenne des Sattlerhofs angeboten.

➔ Weitere Informationen unter Telefon 08320 / 709670 oder im Internet: www.bergbauernmuseum.de